

Der Schutz der Daten des Dr. Dachs

DATENSCHUTZ SPEZIAL

Obwohl die Datenschutz-Grundverordnung aus Brüssel kommt, ist sie nicht ausschließlich idiotisch, überflüssig, miserabel durchdacht, schlampig ausgearbeitet und ärgerlich, sondern sie hat tatsächlich auch Nachteile. Die DatenschutzGrundverordnung scheint nicht zu funktionieren: Ich bekomme immer noch seltsam vertrauliche Mails von nigerianischen Anwaltsprinzen und Diktatorenwitwen, die Geld nach Europa schaffen wollen, oder von Menschen, die mit der grundsätzlichen Größe meines Gliedes nicht einverstanden sind.

Umgekehrt hat die Datenschutz-Grundverordnung sofort eine neue Art Spam-Mail hervorgebracht: Noch am Tage des Inkrafttretens der Datenschutz-



Erika Mustermann*
kommentiert alles
Mögliche

*(Name von der
Redaktion geändert)

Grundverordnung sind bei uns Mails von nigerianischen Prinzen, Penisverlängerungsdienstleistern und Diktatorenwitwen eingetroffen, die ihrerseits sofort eine Löschung ihrer Daten fordern.

Ich weiß nicht, was ich von dieser Datenschutz-Grundverordnung halten soll. Um diesen Artikel zu schreiben, habe ich mir Publikationen über die Datenschutz-Grundverordnung besorgt, die ich auf gar keinen Fall lesen werde. Aber wenn ich andererseits sage: „Das juckt die Gro-

ßen eh nicht, während wir Kleinen nur den Ärger damit haben“, dann gucke ich dabei wie ein Stammtisch, und das ziert mich nicht.

Unsere Geschäftsleitung hat sofort Serienbriefe in die Welt geschickt, um sich für das jahrelange Ansammeln von Daten ausdrücklich zu entschuldigen. Das ist ebenso panisch wie sinnlos, wenn man noch nicht gelernt hat, was Opt-In und Opt-Out bedeutet.

Neulich habe ich eine Kundin versehentlich namentlich begrüßt und damit preisgegeben, dass ich unkontrollierbare Daten ihres Namens und ihres Gesichts in meinem unkontrollierbaren Gehirn miteinander in Verbindung gebracht und unmittelbar gespeichert habe. Und nur Satan weiß, was ich mit diesen Informationen vorhabe. Wenn in Zukunft jemand ein Buch bei mir bestellt, muss ich zwar vorher wie immer zur Bestellaufnahme nach dem Namen des Kunden fragen, aber während der Antwort bin

Bestenliste des Monats:

Die zehn besten Autoren des Monats Juli, DSchGV-bereinigt

- 10 Daten gelöscht
- 9 Daten gelöscht
- 8 Daten gelöscht
- 7 Daten verjährt
- 6 Gottfried Wilhelm Leibnitz
- 5 Daten gesperrt
- 4 Wir warten noch auf schriftliche Erlaubnis
- 3 Daten gelöscht
- 2 Daten meistbietend verkauft
- 1 Franz Kafka

Zwilling des Monats: Datenschutz mal anders



Schlecky Silberstein hat uns bereits auf der letzten Buchmesse vor den Sozialen Netzwerken gewarnt, und jetzt warnt uns Jaron Lanier vor Schlecky Silberstein. Nein, halt, da habe ich wieder was durcheinandergebracht. Schlecky Silberstein warnt uns davor; Jaron Lanier zu liken, und Jaron Lanier warnt uns davor; Schlecky Silberstein zu tweeten. So wird ein Schuh draus.



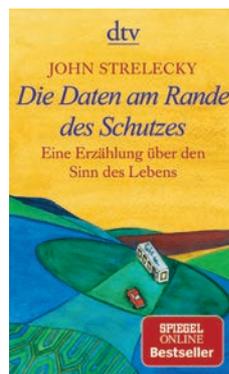
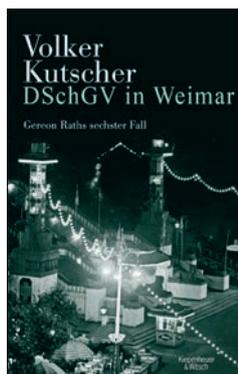
Trend des Monats: Innere Haltung zum Datenschutz überdenken

Von allen Bücher, die man zum Thema Datenschutz lesen sollte, drängt sich dieses hier am ehesten auf.

ich gesetzlich dazu verpflichtet, mir die Ohren zuzuhalten oder den Kunden sofort nach dem Bestellvorgang zu erschließen.

Die Frage „Darf ich Ihren Namen für diesen Bestellvorgang speichern?“ wird meistens noch irritiert durchgenickt. Aber spätestens bei „Können Sie mir das schriftlich geben?“ rennen die Leute weg. Die Straßen sind voll von Leuten, die panisch aus all den Einzelhandelsgeschäften herausrennen, auf der Flucht vor der schriftlichen

Schau genau! Buch-Cover auf den Punkt



Bestätigung der datenschutzgrundverordnungsrelevanten Datenzwischen-speicherungs-erlaubnis.

Diese Verordnung mag für die ganze EU gelten, aber ich kann mir keinen Dänen und keinen Italiener vorstellen, der diesen Hokuspokus so tragisch ernst nimmt wie wir Deutschen. Als wäre die Datenschutz-Grundverordnung eine Art Millenniums-Bug, den wir alle auf den Stichtag fürchten müssen.

Die Abmahnwelle indes bleibt aus. Nichts passiert. Genau wie beim Jahr-2000-Zivilisations-Zusammenbruch, der sich nicht einstellte. In das diffuse, schwammige, brüchige Chaos dieser Verordnung würde sich kein noch so schmieriger Anwalt hineinwagen wollen, aber Angst und Gründlichkeit bleiben unleugbare Primärtugenden in unserem Land. Brüssel ahnt ja nicht, was es bei uns mit neuen, frischen Verwaltungsideen anrichten kann.

Dann wäre da zuletzt noch die Sprache. Das Wort Datenschutz-Grundverordnung ist ja nun auch ein beispielhaft hässliches Wortmonster. Es hat so viele Buchstaben, dass man daraus ganze neue Sätze machen kann: Zum Beispiel „Ach – stützend Grund von gurrend!“ oder auch „Dr. Dachs nutzte Gründung vorn.“ Keine Ahnung, was das heißen soll. Jedenfalls darf ich die Daten von diesem Dr. Dachs nicht ohne seine ausdrückliche Genehmigung speichern, auch wenn er mein Geschlechtsorgan nur minimal verlängern möchte.

VERLAG
DAS KULTURELLE
GEDÄCHTNIS

„Das ist
kein gutes
Stück.“

Napoleon Bonaparte

Voltaires Klassiker gegen
Religion als Kriegswaffe in
neuer Übersetzung
200 Jahre nach Goethes Version.

Mit Essays und
Briefen Voltaires.



Neu übersetzt von Tobias Roth
176 Seiten, gebunden,
mit Kopfarbschnitt und Prägung
20,- € (D)
ISBN 978-3-946990-02-4



Bücher, die zurückblicken,
um nach vorne zu schauen.